

ob dir iht gewerre, daz tuo mir bekant:
sô rite ich dir ze dienest in daz Etzelen lant.'

Und nun zogen sie, nachdem sie Abschied genommen hatten, von dannen in den fernen Osten. Kriemhilds Brüder gaben ihnen das Geleit bis zur Donau. Ueberall wurde die Königin mit Freuden empfangen, so in Passau vom Bischof Pilgrim, ihrem Onkel, und in Bechlaren von Rüdigers trefflichem Weibe Gotlind und seiner Tochter Dietelind. Alsdann ging es weiter die Donaustraße hinab bis Treisenmauer, Helkes ehemaliger Residenz. —

Eyel und ein zahlreiches Gefolge empfangen sie bei Tular an der Donau. 24 Könige und viele Helden umgaben den Hunnenherrscher. Unter ihnen zeichnete sich besonders der edle Dietrich von Bern aus. „Noch und fast riesig war sein Wuchs, löwengleich seine Schultern und Lenden, kühn und hell sein Blick, fest und ernst sein Angesicht. So stand er inmitten der Schar seiner Wölflinge, die trotzig aus ihren Wolfshelmen schauten.“ Kriemhild küßte zur Begrüßung die hervorragendsten 12 Helden. — Am folgenden Tage wurde nach Wien aufgebrochen, wo die Hochzeit aufs glänzendste gefeiert wurde. Kriemhild zeigte jedoch keine frohe Miene; unter Thränen gedachte sie des Glückes, das sie mit Siegfried am Rhein genossen hatte, indes

si hetes vaste hæle, daz es ieman kunde sehen.

Am achtzehnten Morgen schiffte sich das königliche Paar samt seinem Gefolge ein und fuhr die Donau hinab bis Eyelburg (Ofen), wo es mit hohen Ehren empfangen wurde. —

12 Jahre lebt nun Kriemhild im Hunnenlande, aber sie kann weder die Heimat noch ihren Gemahl Siegfried vergessen; Nachgedanken bleiben fort und fort in ihrer Seele. Endlich bittet sie ihren Gemahl, nach Worms zu senden und ihre Brüder und Mannen zum Besuche ins Sonnenland einzuladen. —

11. Die Einladung nach der Etzelburg.

5:2 Swaz ie guoter tugende an vroun Helchen lac,')
der vlez sich vrou Kriemhilt dar nâch vil manegen tac.

1) Der Vorzüge und der Tüchtigkeit, die Eigentum der Frau Helche waren, befehligte sich Kriemhild. —